

Roadmap Emissionsreduktionen der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern

Präambel: Bei allen Beschlüssen und Aktivitäten der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät werden die Ziele der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes berücksichtigt. Die philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät bekennt sich zur Vision einer starken Nachhaltigkeit. Das bedeutet, dass wir exzellente Forschung und Lehre betreiben, die sich an den ökologischen Grenzen des Planeten orientiert, sie aber auch ausdrücklich ermöglicht.

1. Ziele und Leitprinzipien

Die Universität Bern hat die Nachhaltigkeit mit der funktionalen Strategie nachhaltige Entwicklung (Strategie 2030) auf strategischer Ebene verankert.¹ Voraussichtlich wird die Universität Bern mit dem Leistungsauftrag des Regierungsrates 2026-2029 (zurzeit in Vernehmlassung, Verabschiedung durch Regierungsrat am 12. Dezember) dazu verpflichtet, die Roadmap Klima 2030 mit Massnahmen zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen umzusetzen.²

Die Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät betont in ihrer Strategie 2030 die soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit als Wert. Punkt 5.4 hält fest: «Die Fakultät wird den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen gerecht und leistet aktiv ihren Beitrag zu einer klimaneutralen Universität.» Ziel der Roadmap Klima 2030 der Phil-nat. Fakultät ist die Reduktion der CO₂-Emissionen gemäss Empfehlung der UL um 10% pro Jahr über den Zeitraum von drei Jahren. Massnahmen sollen auf denjenigen Ebenen getroffen werden, wo Nutzen und Möglichkeiten am grössten sind. Wo möglich soll mit den bestehenden Instrumenten, Prozessen und Gremien gearbeitet werden.

Die Reduktion der Umweltbelastung muss im Einklang mit Chancengleichheit stehen (Fakultätsstrategie 5.5: «Diversität, Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und Inklusion sind in der Fakultät

¹ [Strategie 2030 der Universität Bern](#): Beitrag zur funktionale Strategie Nachhaltige Entwicklung [Leitbild der Universität Bern](#) (S. 3: Sie nimmt ihre ethische Verantwortung wahr und berücksichtigt in ihren wissenschaftlichen, administrativen und betrieblichen Bereichen die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung.) [Nachhaltigkeitsleitbild der Universität Bern](#) [Gesetz über die Universität \(UniG\)](#) (Artikel 2, 5: Sie fördert den Wissens- und Innovationstransfer und leistet in ihren Kernaufgaben in Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen einen wirkungsvollen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung.) [Statut der Universität Bern \(Universitätsstatut; UniSt\)](#) (Art. 6: Die Universität fördert nachhaltige Entwicklung namentlich in Lehre und Forschung und im Rahmen ihrer weiteren Tätigkeiten.)

² Vgl. auch Akkreditierung (Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 6 HFKG - Die Hochschule erfüllt ihre Aufgaben unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit. Die Hochschule setzt sich in diesem Bereich Ziele und überprüft die Erreichung dieser Ziele.)

nachhaltig umgesetzt.»). Die Massnahmen im Rahmen der Roadmap Klima 2030 der Phil.-nat. Fakultät werden so ausgestaltet, dass diese Prinzipien nicht verletzt werden.

2. Inhalt

Die Roadmap Klima 2030 der Phil.-nat. Fakultät enthält Vorschläge für Massnahmen auf Universitätsebene (Teil 1), Massnahmen auf Fakultätsebene, welche in den fakultären Aktionsplan integriert werden (Teil 2), sowie Vorschläge, welche zu einem späteren Zeitpunkt in den Aktionsplan integriert werden können (Teil 3). Die Roadmap Klimaneutralität der Phil.-nat. Fakultät wird durch den Strategieausschuss jährlich überprüft und notfalls angepasst.

Kern der Roadmap ist eine Lenkungsabgabe auf CO₂-Emissionen von Flugreisen, welche in Kraft treten soll, wenn freiwillige Massnahmen nicht ausreichen, um auf dem Absenkpfad zu bleiben. Der Betrag der Abgabe wird jährlich bei der Überprüfung der Roadmap neu festgesetzt. Werden die Reduktionsziele auch nach Einführung einer Lenkungsabgabe weiterhin klar verfehlt, kann die jährliche Überprüfung der Roadmap auch weitergehende Massnahmen wie Flugquoten vorsehen. Diese dürfen aber die Forschungstätigkeiten mit internationalen Komponenten nicht einschränken.

Teil 1: Vorgeschlagene Massnahmen auf Ebene der Universität

Die Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät schlägt im Rahmen der Roadmap Klima 2030 folgende Massnahmen vor, welche durch die Universitätsleitung getroffen werden sollen:

- Bildung eines universitätsweiten «Green Lab Networks», welches die Bereiche Abfall, Energie, Beschaffung, Chemikalien beleuchtet, «low-hanging fruits» identifiziert, best practices erstellt und den Austausch fördert.
- Massnahmen zur CO₂-Einsparung bei den Gebäuden, insbesondere Gebäudehüllen und Heizungen.
- Erstellen eines universitätsinternen CO₂-Rechners für Dienstreisen.
- Im Normalfall eMobilität bei Neuanschaffungen im Fahrzeugpark.
- Verbot von First-Class-Flügen (auch auf Drittmittel).
- Verbot von Business-Class Flügen (auch auf Drittmitteln; Ausnahmen: Arztzeugnis, Business günstiger als Economy).
- Die Reiseplattform soll die direkte Verrechnung einer von den Fakultäten bestimmten CO₂-Taxe erlauben.
- Flugoptionen sollen nach effektiven CO₂-Emissionen (mit Berücksichtigung des Flugzeugtyps) rangiert werden können.
- Strikte Anwendung des Ampelsystems.
- Aufbau von Kompetenz im Bereich Green-IT (inkl. Aus- und Weiterbildung und Forschung) und Evaluation der Abhängigkeit von CO₂-intensiven Big Tech-Firmen.

- Technische Unterstützung von Local Hubs grosser Konferenzen durch die Universität sowie Einsatz für eine schweizweite Koordination via swissuniversities oder andere geeignete Kanäle.
- Unterstützung und Beratung bei Konferenzorganisationen (inkl. Hybridangebote).
- Kommunikation via Uni-Medien («Good News»-Stories, «Low-Emissions-Award», etc.).

Teil 2: Massnahmen auf Ebene der Fakultät (Aktionsplan)

Folgende Massnahmen werden in den fakultären Massnahmenplan aufgenommen:

- Zusammenstellen der Labore/Laborverantwortlichen für ein «Green Lab Network» (15.5.2).
- Eine Grafik der Reiseemissionen pro Institut wird in die jährliche Forschungsevaluation eingefügt (15.5.3).
- Die Reiseemissionen werden jährlich an einer Fakultätssitzung präsentiert (15.5.4).
- Falls freiwillige Reduktionen nicht ausreichen, um auf dem Absenkepfad zu bleiben, soll eine Lenkungsabgabe auf CO₂-Emissionen von Flugreisen erhoben werden. Diese beträgt anfänglich 150 CHF pro Tonne CO₂e und wird jährlich überprüft. Die Abgabe, die beispielsweise aus dem Betriebskredit oder freien Drittmittel entrichtet werden kann, wird in einen Fonds einbezahlt und jährlich vollumfänglich an die Departemente zurückvergütet.
- Die Departemente sind in der Verwendung der Mittel frei, aber sie sorgen dafür, dass die Verwendung oder Rückerstattung an die Forschenden gerecht ist und die Mittel klimaschonend verwendet werden (z.B. Gebühren für Hybridkonferenzen, Schonung kleiner Forschungseinheiten ohne Grundausstattung, Berücksichtigung von Betreuungspflichten, Rolle strategischer Forschungsfelder, Unterstützung des «Green Lab Networks»). Mindestens 30% müssen dabei für Zugreisen (inkl. ev. nötige Übernachtungen) verwendet werden. Die Departemente berichten der Fakultät über die Verteilung sowie über die Massnahmen zur Vermeidung von Benachteiligungen von Early Career Scientists (15.5.5). Bei allen Massnahmen darf jedoch die Zusammenarbeit in internationalen Forschungsprojekten und die Forschungsqualität durch die Massnahmen nicht eingeschränkt werden.
- Die Nachwuchsförderung schlägt zuhanden der Fakultät ein Reglement zur Unterstützung klimafreundlicher Reisen vor (15.5.6).
- Jährliche Überprüfung der Roadmap und Neufestsetzung der Lenkungsabgabe durch den StratA (15.5.7).
- Informationen (Flyer, Slides) für Welcome-Anlässe und für Neueintritte (15.5.8).
- Kommunikation zu CO₂-Emissionen, zur Roadmap und zu Massnahmen der Fakultät (via Fakultätskanäle, Website) (15.5.9).
- Best Practice Beispiele für nachhaltige Feldforschung, Anbieten von Training oder Workshops zum Thema (15.5.10).

Teil 3: Weitere Massnahmen, Ideen und Ziele der Fakultät

Die Fakultät bemüht sich, neben der internationalen Ausrichtung auch lokale Konferenzen und lokale wissenschaftliche Netzwerke und Communities zu stärken. Ausserdem ist sich die Fakultät über die Rolle der International Project Offices in Bern bewusst und nutzt diese zum Austausch mit Nachwuchsforschenden. Sabbatical-Gäste und andere bestehende wissenschaftliche Austauschformate werden als Austauschgelegenheit für den Mittelbau genutzt durch Ankündigungen in der Fakultät und in betreffenden Newsletters und durch Information der Gäste, sich Zeit zum Austausch zu reservieren.

Bern, 29.09.2026

der Dekan:

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'J' followed by a horizontal line and a small upward stroke at the end.

Prof. Dr. Jean-Loius Reymond,